

Primeval - The untold Story of Eve

Helens Begegnung mit der 'echten' Eve

Von Connor_Temple

Kapitel 3: DREI

DREI

(Rechtschreibfehler sind im preis inbegriffen, ich übernehme keinerlei Haftung!! xD)

Sie gingen schweigend nebeneinander her, beide in ihren eigenen Gedanken versunken.

Eves suchte die Umgebung ab, man konnte schließlich nie wissen was einen hinter dem nächsten Baum oder Gebüsch erwartete. Hin und wieder sah sie auch zu Helen, die sich ebenfalls umsah.

Wenn sie bemerkte, dass Eve sie ansah, lächelte sie ab und zu und wandte sich dann wieder der Umgebung zu. Eve lächelte dann ebenfalls und wandte sich wieder ab.

Sie wusste nicht warum, aber etwas störte sie an dieser Frau. Sie schien zwar nett zu sein und so weiter, aber trotzdem hatte sie so etwas an sich, was Eve nicht zuordnen konnte.

Alles passte, die Kleidung war ‚Zeitreise-tauglich‘ ihre Ausrüstung ebenfalls und auch von der Figur her sah sie sehr,... Eve suchte nach dem richtigen Wort ... aktiv? sportlich? sie kam nicht darauf, es wollte ihr einfach nicht einfallen.

Es wurde langsam dunkel, als die beiden an einen Fluss kamen. Helen setzte ihren Rucksack ab und holte die Wasserflasche heraus. Sie war beinahe leer, doch bevor sie sie auffüllte hielt sie einen Teststreifen ins Wasser. Man konnte schließlich nicht wissen...

Der Streifen färbte sich grün, was bedeutete, dass das Wasser in Ordnung war. Helen hielt die Flasche ins Wasser und füllte sie.

Eve hatte sich neben ihr ins Gras fallen lassen und hatte ebenfalls eine Wasserflasche aus ihrem Rucksack gezogen, aus der sie nun trank.

Helen lies sich nun auch ins Gras fallen.

Sie waren mehrere Stunden gegangen, die meiste Zeit bergauf. Helen sah zu Eve: „Lass uns hier Rast machen,... Nachts jagen sie nicht...“

Eve nickte. „Gut...“ auch sie war erschöpft. Sie hatte die Tage zuvor wenig geschlafen. Kunststück, mit Prädatoren an den Fersen und den riesigen Insekten im Nacken.

Sie lies sich nach hinten fallen und schloss die Augen, nur für einen Moment... dachte sie. Als ihre Augen geschlossen waren, spürte sie wie die Müdigkeit in ihr hoch kroch.

Ein paar Minuten später schlief sie tief und fest.

Helen lächelte leicht, verstaute ihre Flasche im Rucksack und vergewisserte sich, dass Eve wirklich schlief.

Sie griff nach Eves Rucksack und öffnete ihn.

Sie sah noch einmal zu der Schlafenden und griff hinein.

Hauptsächlich Nahrungsmittel eine 2. Wasserflasche, aber nichts wirklich interessantes. Sie stopfte es zurück und öffnete eine der Seitentaschen.

Bingo! dachte sie und zog ein Notizbuch heraus, leider war es inzwischen schon fast zu dunkel um es zu lesen.

Der Mond ‚schien‘ hier zwar heller, als in ihrer Zeit, aber nicht hell genug...

Sie schlug es trotzdem auf und hielt es ins Mondlicht.

Dort stand ein Datum, darunter ein text in einer recht sauberen, ordentlichen Handschrift. Sie konnte es zwar nicht lesen, aber sie blätterte trotzdem weiter.

Ab und zu fehlte eine Seite, oder der gesamte Text war durchgestrichen.

Helen runzelte die Stirn. Seltsam...

Als sie das Buch durchgeblättert hatte, fand sie in der hinteren Lasche des Einbandes ein Foto. Es waren mehrere Leute darauf, doch inzwischen war es wirklich zu dunkel um Einzelheiten auszumachen. Sie steckte das Foto zurück und verstaute das Buch an seinem Platz.

Sie schloss den Rucksack wieder und legte ihn an seinen Platz zurück.

Für einen Moment hatte sie mit dem Gedanken gespielt, das Buch einfach in ihre Tasche zu stecken, doch das wäre Eve sicher sofort aufgefallen.

Seufzend lehnte sie sich zurück und verschränkte die Arme hinter ihrem Kopf. Anstatt Antworten zu bekommen hatte ihr das Buch nur noch mehr Fragen aufgeworfen.

Sie sah nach oben, in den Himmel, an dem die Sterne hell leuchteten und fragte sich, was das alles wohl zu bedeuten hatte.

Sie griff in eine ihrer Taschen und berührte ihr eigenes Notizbuch, nur um sicherzugehen, dass es noch dort war.

Sie seufzte noch einmal und schloss die Augen.

Noch eine Weile machte sie sich Gedanken über Eve und was sie den ganzen Tag über erzählt hatte, über ‚Zeitreisende‘ und so weiter,... bis auch sie schließlich von der Müdigkeit übermannt wurde und einschlief, denn auch sie hatte die letzten tage, in der Zukunft nicht ordentlich geschlafen...